



zusammenzustellen. Die Beispiele in diesem Bericht heben einige zentrale Themen hervor, die wissenschaftlich weiter zu untersuchen sind:

- *Die Effektivität verschiedener Lehransätze;*
- *Ansätze zur Lehrerbildung und ITE-Lehrpläne; und*
- *Die Rolle diskreter, integrierter und zusammengeführter Kurse, und wie man das Kontinuum am besten in einen einzigen Lehrerausbildungsweg verwandeln kann, in dem alle Lehrpersonen auf die Diversität vorbereitet werden (Europäische Agentur, 2011b, S. 64–65).*

Im *MIPIE*-Projekt wird folgendermaßen argumentiert:

Auf Schulebene sollte eine Datenerhebung folgende Anforderungen erfüllen:

- *Sie sollte Informationen liefern, die es Lehrpersonen und dem Schulpersonal erleichtern, ein geeignetes Förderangebot zu planen, anzubieten und auszuführen;*
- *Sie sollte eindeutige Einblicke liefern, wie Eltern und Lernende dazu befähigt werden, sich umfassend in den Bildungsprozess einzubringen (Europäische Agentur, 2011a, S. 13).*

Um dies zu ermöglichen, ist Folgendes erforderlich:

Es besteht auf nationaler Ebene ein Bedarf an Synergien zwischen wichtigen Interessenvertretern, die auf einer klar rationalen Begründung der Datenerhebung beruht. Dabei, sollten Daten auf nationaler und regionaler Ebene, auf Schul- und Unterrichtsebene berücksichtigt werden, sofern die allgemeinen Daten des Staates ausreichen, um die Praxis effektiv widerzuspiegeln (ebd., S. 14).

Letztendlich kann das Datenangebot politische Entscheidungsträger über inklusive Bildung effektiv informieren. Zunehmend wird auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene mehr Verantwortlichkeit gefordert, und es finden immer häufiger Vergleiche zwischen Schulen und zwischen Ländern statt. Die Entstehung der „Big Data“ (Meta-Auswertung von kombinierten Datensätzen und -quellen) bietet Möglichkeiten, aber auch echte Herausforderungen für die inklusive Bildung.

Der Ruf nach einer evidenzbasierten Politik und Ressourcenvergabe zeigt den Bedarf an sinnvollen Daten über alle Lernenden. Es ist erforderlich, in Erfahrung zu bringen, welche Lernenden welche Leistungen wann und wo erhalten (und zwar alle Lernenden). Darüber hinaus sollten Daten vorliegen, die Aufschluss über die Qualität des Leistungsangebots und seine Ergebnisse geben (praxisorientiert).

Die größte Herausforderung für die Datenerhebung betrifft aber die Verhinderung einer Klassifizierung, Kategorisierung und Kennzeichnung bei der Bereitstellung von



Informationen zu den Angeboten für Lernende. Es dürfen weder die „Pluralitäten“ an Definitionen, die auf die Lernenden angewendet wurden, noch die „Politik“ der Kennzeichnungssysteme und auch nicht die Auswirkungen dieser Kennzeichnungssysteme und Definitionen unterschätzt werden.

Nur, indem die richtigen Fragen zu politischen Aspekten aufgeworfen werden, ist die Erfassung von aussagekräftigen Daten als Informationsgrundlage für die Politik möglich.



BLICK IN DIE ZUKUNFT

Die im November 2013 abgehaltene Konferenz war in erster Linie darauf ausgerichtet, die Arbeit der Agency im letzten Jahrzehnt zu reflektieren und zusammenzufassen. Die im vorherigen Kapitel aufgeführten fünf Kernaussagen stellen hinsichtlich der inklusiven Bildung kritische Aspekte dar. Sie stützen sich auf die Ergebnisse einer umfangreichen Analyse wichtiger Themen, die von den Mitgliedstaaten der Agency beschlossen wurden.

Die Konferenz hatte zudem das Ziel herauszufinden, wie die Agency die Mitgliedstaaten zukünftig noch besser unterstützen und ihnen helfen kann, die Qualität und die Effektivität ihres inklusiven Angebots für Lernende mit Behinderungen bzw. mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu verbessern.

Die Agency möchte den Ländern auf konkretere Weise bei der Umsetzung der Ergebnisse ihrer Arbeit helfen. Dazu sollen Empfehlungen für politische Strategien bereitgestellt werden, die auf direkterem Wege von den politischen Entscheidungsträgern angewandt werden können, um eine zukünftige Änderung und politische Entwicklungen zu begünstigen.

Die Agency ist sich darüber im Klaren, dass sich die bereits getane Arbeit auf einer Linie mit allen internationalen und europäischen politischen Initiativen in den Bereichen Bildung, Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Rechte für Personen mit Behinderungen bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf befindet und diese direkt unterstützt. Im Rahmen der Arbeit der Agency werden klare und kohärente Empfehlungen dazu abgegeben, wie wichtige politische Strategien in diesen Bereichen in die Praxis umgesetzt werden können. Die Agency möchte den Ländern Informationen zu ihrem Fortschritt in Bezug auf folgende Ziele zukommen lassen: (a) die Ziele in Bezug auf Aus-, Fort- und Weiterbildung 2020 und (b) die Ziele in Bezug auf die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2006) sowie verschiedene Richtlinien und Mitteilungen der Europäischen Union.

Es besteht Bedarf an Richtlinien zur Umsetzung inklusiver Bildung auf der Ebene von Lehrpersonen, Unterricht, Schule, Region, Gemeinde und nationaler Politik. Die Agency kann die Länder beraten, wie inklusive Bildung umgesetzt werden kann und welchen Einfluss dies auf die allgemeine Qualität der Bildung hat.

Sowohl die Diskussion im Rahmen der Konferenz als auch ausführliche Diskussionen innerhalb der Agency bilden die Grundlage für den nächsten Schritt im Rahmen der Tätigkeit der Agency.



LITERATURVERZEICHNIS

Bennett, S. und Gallagher, T.L., 2012. *The Delivery of Education Services for Students who have an Intellectual Disability in the Province of Ontario* [Bildungsdienste für Studierende mit geistiger Behinderung in der Provinz Ontario]. Toronto, Kanada: Community Living Ontario

Chapman, C., Ainscow, M., Miles, S. und West, M., 2011. *Leadership that promotes the achievement of students with special educational needs and disabilities* [Führungsansätze zur Förderung der Leistung von Studierenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Behinderung]. Nottingham: National College for School Leadership

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 1999. *Finanzierung der sonderpädagogischen Förderung – Eine Studie über den Zusammenhang zwischen Finanzierung und sonderpädagogischer bzw. integrativer Förderung in 17 europäischen Ländern*. Middelfart, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2002a. *Übergang von der Schule ins Berufsleben. Grundprinzipien zur Förderung der Qualität in der inklusiven Bildung – Empfehlungen für Bildungs- und Sozialpolitiker/innen*. Middelfart, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/key-principles-for-promoting-quality-in-inclusive-education_key-principles-DE.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2002b. *Übergang von der Schule ins Berufsleben. Probleme, Fragen und Optionen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in 16 europäischen Ländern. Zusammenfassender Bericht*. Middelfart, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/transition-from-school-to-employment_Transition-de.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2003. *Integrative und inklusive Unterrichtspraxis. Zusammenfassender Bericht*. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/inclusive-education-and-classroom-practices_iecp-de.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2005. *Integrative und inklusive Unterrichtspraxis im Sekundarschulbereich*.



Zusammenfassender Bericht. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/inclusive-education-and-classroom-practice-in-secondary-education_iecp_secondary_de.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2006. *Individuelle Förderpläne für den Übergang von der Schule in den Beruf*. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/individual-transition-plans_itp_de.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2009a. *Multikulturelle Vielfalt und sonderpädagogische Förderung*. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/multicultural-diversity-and-special-needs-education_Multicultural-Diversity-DE.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2009b. *Grundprinzipien zur Förderung der Qualität in der inklusiven Bildung – Empfehlungen für Bildungs- und Sozialpolitiker/innen*. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/key-principles-for-promoting-quality-in-inclusive-education_key-principles-DE.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2010. *Frühförderung – Fortschritte und Entwicklungen 2005–2010*. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/early-childhood-intervention-progress-and-developments_ECI-report-DE.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2011a. *Mapping the Implementation of Policy for Inclusive Education: An exploration of challenges and opportunities for developing indicators* [Entwicklung von Datengrundlagen zur Implementierung inklusiver Bildung: Eine Studie zu Herausforderungen und Möglichkeiten zur Entwicklung von Indikatoren]. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. <http://www.european-agency.org/agency-projects/mapping-the-implementation-of-policy-for-inclusive-education> (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2011b. *Inklusionsorientierte Lehrerbildung in Europa – Chancen und*



Herausforderungen. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. <http://www.european-agency.org/publications/ereports/te4i-challenges-and-opportunities/te4i-challenges-and-opportunities> (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2011c. *Grundprinzipien zur Förderung der Qualität in der inklusiven Bildung – Empfehlungen für die Praxis*. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/key-principles-for-promoting-quality-in-inclusive-education-recommendations-for-practice_keyprinciples-rec-DE.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2011d. *Participation in Inclusive Education – A Framework for Developing Indicators [Beteiligung an inklusiver Bildung – ein Rahmenwerk zur Entwicklung von Indikatoren]*. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. <http://www.european-agency.org/publications/ereports/participation-in-inclusive-education-a-framework-for-developing-indicators/Participation-in-Inclusive-Education.pdf> (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2012a. *Wie junge Menschen die inklusive Bildung sehen*. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/young-views-on-inclusive-education_YoungViews-2012DE.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2012b. *Ein Profil für inklusive Lehrerinnen und Lehrer*. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2012c. *Steigerung der Bildungsqualität für alle Schülerinnen und Schüler im inklusiven Unterricht. Bericht der vom 13. bis 15. Juni 2012 in Odense, Dänemark, stattgefundenen Konferenz*. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. <http://www.european-agency.org/sites/default/files/RA4AL-conference-report.pdf> (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2012d. *Steigerung der Bildungsqualität für alle Schülerinnen und Schüler im*



inklusive Unterricht. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. <http://www.european-agency.org/publications/ereports/ra4al-synthesis-report/RA4AL-synthesis-report.pdf> (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2012e. *Promoting Accessible Information for Lifelong Learning: Recommendations and findings of the i-access project* [Förderung zugänglicher Informationen für lebenslanges Lernen. Empfehlungen und Ergebnisse des i-access-Projekts]. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. <http://www.european-agency.org/publications/ereports/i-access/i-access-report.pdf> (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2012f. *Vocational Education and Training: Policy and Practice in the field of Special Needs Education – Literature Review* [Berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung: Grundlagen und Praxis im Bereich sonderpädagogischer Förderbedarf – Literaturübersicht]. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. <http://www.european-agency.org/agency-projects/vocational-education-and-training/vet-files/VET-LiteratureReview.pdf> (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2012g. *Teacher Education for Inclusion: Project Recommendations linked to Sources of Evidence* [Inklusionsorientierte Lehrerbildung: Projektempfehlungen in Verbindung mit Evidenzquellen]. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. <http://www.european-agency.org/agency-projects/Teacher-Education-for-Inclusion/sources-of-evidence.pdf> (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2013. *European and International Policy Supporting ICT for Inclusion* [Europäische und internationale Ansätze zur Unterstützung der ICT zur Inklusion]. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/european-and-international-policy-supporting-ict-for-inclusion_policy-supporting-ict-for-inclusion.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2014. *Vocational Education and Training – Summary of Country Information* [Berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung – Zusammenfassung von Länderdaten]. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und



inklusive Bildung. http://www.european-agency.org/sites/default/files/VET_Summary_of_Country_information_2014.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Farrell, P., Dyson, A.S., Polat, F., Hutcheson, G. und Gallannaugh, F., 2007. 'SEN inclusion and pupil achievement in English schools' [Inklusion bei sonderpädagogischem Förderbedarf und Schülerleistung in englischen Schulen] *Journal of Research in Special Educational Needs*, 7 (3), 172–178

Frilseth, L., 2012. *The Norwegian Model for Education for All in Upper Secondary School* [Das norwegische Modell für Bildung für Alle in oberen Sekundarschulen]. Norwegische Direktion für Aus-, Fort- und Weiterbildung. <http://www.european-agency.org/agency-projects/ra4al/ra4al-seminar-pdf/Norway-L-Frilseth.pdf> (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Fullan, M., 2011. *Change Leader: Learning to do what matters most* [Veränderungen vorantreiben: Lernen, beim Handeln Prioritäten zu setzen]. San Francisco: Jossey-Bass

de Graaf, G., van Hove, G. und Haveman, M., 2011. 'More academics in regular schools? The effect of regular versus special school placement on academic skills in Dutch primary school students with Down syndrome' [Mehr Akademiker in Regelschulen? Die Auswirkungen des Besuchs von Regelschulen gegenüber Sonderschulen auf die Lernleistungen von Grundschulern mit Down-Syndrom in den Niederlanden]. *Journal of International Disability Research*, Dezember 2011, 57(1), 21–38. doi: 10.1111/j.1365-2788.2011.01512.x

Hargreaves, A. und Shirley, D., 2009. *The Fourth Way – The inspiring future for educational change* [Der vierte Weg – Die inspirierende Zukunft für Veränderungen im Bildungswesen]. Gemeinsame Veröffentlichung mit dem Rektoren-Rat von Ontario und dem Rat für nationale Nachwuchsförderung. Thousand Oaks, Kalifornien, USA: Corwin Press

Kalambouka, A., Farrell, P., Dyson, A. und Kaplan, I., 2005. *The impact of population inclusivity in schools on student outcomes* [Die Auswirkungen von Populationsinklusion in Schulen auf Ergebnisse auf Schülerebene]. Research Evidence in Education Library. London, Großbritannien: EPPI-Centre, Social Science Research Unit, Institute of Education, University of London

Kommission der Europäischen Gemeinschaften, 2008. *Grünbuch – Migration & Mobilität: Chancen und Herausforderungen für die EU-Bildungssysteme* {SEC(2008) 2173} /* COM/2008/0423 final */ Brüssel: Kommission der Europäischen Gemeinschaften

Kyriazopoulou, M. und Weber, H. (Herausgeber), 2009. *Entwicklung eines Satzes von Indikatoren – für die inklusive Bildung in Europa*. Odense, Dänemark: Europäische



Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung.
http://www.european-agency.org/sites/default/files/development-of-a-set-of-indicators-for-inclusive-education-in-europe_indicators-DE.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

MacArthur, J., 2009. *Learning Better Together: Working towards inclusive education in New Zealand schools* [Gemeinsam besser lernen: Hin zu inklusiver Bildung in Schulen in Neuseeland]. Wellington: IHC

MacArthur, J., Kelly, B., Sharp, S., und Gaffney, M., 2005. *Participation or exclusion? Disabled children's experiences of life at school* [Beteiligung oder Ausschluss? Prägende Erfahrungen von behinderten Kindern in Schulen]. Präsentation bei der Children's Issues Conference, Dunedin, Neuseeland, Juli 2005

Menter, I., Hulme, M., Elliott, D. und Lewin, J., 2010. *Literature Review on Teacher Education in the 21st Century* [Literaturübersicht über Lehrerbildung im 21. Jahrhundert]. Scottish Government Social Research (Sozialforschung der schottischen Regierung). Edinburgh, Großbritannien: Schottische Regierung

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, 2011. *PISA in Focus. Improving Performance: Leading from the Bottom* [PISA im Fokus. Leistungsverbesserung: An der Basis beginnen]. März 2011/2. Paris: OECD

Rat der Europäischen Union, 2010. *Schlussfolgerungen des Rates zur sozialen Dimension der allgemeinen und beruflichen Bildung. 2013. Ratssitzung BILDUNG JUGEND UND KULTUR in Brüssel, 11. Mai 2010.*

http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_Data/docs/pressdata/en/educ/114374.pdf (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Redley, M., 2009. 'Understanding the social exclusion and stalled welfare of citizens with learning disabilities' [Soziale Exklusion und stagnierende Fürsorge für Bürger mit Lernbehinderung]. *Disability & Society*, 24(4), 489–501

UNESCO/Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation, 2009. *Policy Guidelines on Inclusion in Education* [Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik]. Paris: UNESCO

UNESCO Institut für Informationstechnologien im Bildungswesen und Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2011. *ICTs in Education for People with Disabilities: Review of innovative practice* [ICT in der Bildung für Menschen mit Behinderungen: Übersicht über innovative Praxis].

Moskau: UNESCO Institut für Informationstechnologien im Bildungswesen.

<http://www.european-agency.org/publications/ereports/ICTs-in-Education-for-People-With-Disabilities/Review-of-Innovative-Practice> (Letzter Zugriff: Juli 2014)



Vereinte Nationen, 2006. *Convention on the Rights of Persons with Disabilities* [Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen]. New York: Vereinte Nationen

Watkins, A. (Hrsg.), 2007. *Assessment in inklusiven Schulen: Bildungspolitische und praxisorientierte Aspekte*. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung. <http://www.european-agency.org/publications/ereports/assessment-in-inclusive-settings-key-issues-for-policy-and-practice/assessment-in-inclusive-settings-key-issues-for-policy-and-practice> (Letzter Zugriff: Juli 2014)

Wilkinson, R. und Pickett, K., 2010. *The Spirit Level: Why Equality is Better for Everyone* [Auf geistiger Ebene: Warum Gleichheit besser ist für Jeden]. London, Großbritannien: Penguin

Willms, J.D., 2006. *Learning divides: Ten policy questions about the performance and equity of schools and schooling systems* [Lernen trennt: Zehn Grundsatzfragen zur Leistung und Gleichheit von Schulen und Schulsystemen]. Montreal, Kanada: UNESCO Institute for Statistics

Weltgesundheitsorganisation / Weltbank, 2011. *World Report on Disability* [Weltbericht über Menschen mit Behinderungen]. Genf, Schweiz: WHO Press. http://www.who.int/disabilities/world_report/2011/en/index.html (Letzter Zugriff: Juli 2014)

DE

Secretariat:

Østre Stationsvej 33
DK-5000
Odense C
Denmark
Tel: +45 64 41 00 20
secretariat@european-agency.org

Brussels Office:

Rue Montoyer 21
BE-1000
Brussels
Belgium
Tel: +32 2 213 62 80
brussels.office@european-agency.org

www.european-agency.org

